

Aus- und Weiterbildung

Jetzt mitmachen: Studie „Azubi-Recruiting Trends“

Der Solinger Ausbildungsspezialist u-form Testsysteme führt noch bis zum 31. März die Studie „Azubi-Recruiting Trends 2019“ durch. Die doppelperspektivische Untersuchung geht in diesem Jahr in die zehnte Runde. Neuer Studienpartner ist AUBI-plus, ein Experte für Recruiting, Zertifizierung und Qualifizierung im Kontext der betrieblichen Ausbildung.

Im Fokus stehen bislang unbeleuchtete Aspekte des Azubi-Marketing und -Recruiting, zum Beispiel regionale Unterschiede in der Bewerberansprache, den Arbeitszeitmodellen aus Sicht der Zielgruppe und der Wirksamkeit von Arbeitgebersiegeln. Darüber hinaus geht es darum, wie Ausbildungsbetriebe am besten Herz und Kopf der Bewerberzielgruppen erreichen. Ausbildungsverantwortliche können unter www.testsysteme.de/studie, Azubis und Schüler unter www.ausbildungsstudie.de an der Online-Umfrage teilnehmen.

www.u-form.de

Lesen Sie mehr in unserer App.

25.000 Anträge auf Gleichwertigkeitsfeststellung



Bei der IHK Fosa (Foreign Skill Approval) ist der 25.000ste Antrag auf Gleichwertigkeitsfeststellung eingegangen. Ein im Großraum Dortmund lebender Antragstellender will damit seine auf Mauritius erworbene Ausbildung im Fach Elektrotechnik anerkennen lassen. Diese hohe Zahl zeigt, dass ausländische Fachkräfte sowie Unternehmen in Deutschland einen großen Informationsbedarf haben, wenn es um die Einschätzung der ausländischen Berufsqualifikationen geht. Bisher erteilte die IHK Fosa fast 18.000 Anerkennungsbescheide. Dabei endeten die Verfahren zu 62 Prozent mit einer vollen Gleichwertigkeit. Die Länder des Westbalkans sowie der ehemaligen Sowjetunion bilden einen Schwerpunkt der Herkunftsländer. Ein signifikanter Anteil der Anträge entfällt auch auf den syrisch-arabischen Sprachraum. Am häufigsten werden Verfahren zu kaufmännischen Berufen durchgeführt, noch vor Metall- und Elektroberufen.

www.ihk-fosa.de

Innovation und Umwelt

Barometer „Digitalisierung der Energiewende“ veröffentlicht

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat im vergangenen Jahr einen Monitoringprozess zur Begleitung der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) eingerichtet. Erstes Ergebnis ist das am 29. Januar 2019 veröffentlichte Barometer „Digitalisierung der Energiewende“. Danach wird die Digitalisierung von allen Beteiligten – Behörden wie Unternehmen – bislang allerdings nur unzureichend umgesetzt.

Insgesamt werden erst 22 von möglichen 100 Punkten mit Blick auf die Umsetzung des Gesetzes erreicht. Ein grundlegendes Problem besteht darin, dass die bisherigen Strukturen, Prozesse und Denkweisen für die Bereitstellung zusätzlicher, digitaler Dienste auf den Prüfstand gestellt werden müssten – und das ist bislang noch nicht ausreichend geschehen. www.dihk.de

Förderung: Sieben Projekte mit einem gemeinsamen Ziel

Mehr als eine Million Euro hat die RhönEnergie Fulda seit 2013 in ihr Energie-Förderprogramm investiert. Kürzlich verkündete Dr. Arnt Meyer, Geschäftsführer der RhönEnergie Fulda GmbH, gemeinsam mit OsthessenNetz-Geschäftsführer Matthias Hahner sieben Förderzusagen für die aktuelle Runde.

Das Spektrum umfasst:

- die Temperaturdifferenzsteuerung zur Modernisierung des Hosenfelder Freibads
- einen geräuscharmen und effizienten Elektro-Sauger zur Straßenreinigung für die Gemeinde Bad Salzschlirf
- eine Belüftungsanlage für die Teiche des Fischereivereins Rasdorf e.V.
- eine Machbarkeitsstudie zum Einbau von Wärmetauschern im Geriethbad der Stadt Tann
- einen Schieber-Austausch zwischen der Eiterfelder Kläranlage und dem Fluss Taft im Rahmen der Kläranlagen-Modernisierung
- eine umweltgerechte Optimierung der Warmwasserbereitung im Sportzentrum des SC Motten 1931 e.V.
- die energetische Maßnahme des Caritas-Jugendhilfeverbundes in Maberzell. Ziel ist es, selbst erzeugten Strom auch zur Warmwassererzeugung und zum Laden der E-Fahrzeuge nutzen zu können.

„Die RhönEnergie Fulda trägt aktiv dazu bei, die Ziele der Energiewende auf regionaler und lokaler Ebene voranzubringen. Nicht zuletzt die aktuellen politischen Diskussionen zeigen überdeutlich, wie wichtig energieeffizientes Handeln und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien sind“, unterstrich Dr. Meyer. „Mit unserem Förderprogramm wollen wir auch die Innovationskraft der Region stärken.“

www.re-fd.de

Lesen Sie mehr in unserer App.



Gemeinsam für mehr Effizienz: Gastgeber und Gäste bei der Förderpreisübergabe

Foto: RhönEnergie Fulda / Marzena Seidel